wohnbaugenossenschaften schweiz
regionalverband zürich

Jahresbericht 2015

wohnbaugenossenschaften zürich

Die Zürcher Kantonalbank
für Baugenossenschaften:
Ihre kompetente Partnerin.

Besuchen Sie uns auf **www.zkb.ch/immo**

Die nahe Bank
Zürcher
Kantonalbank

DER KOMMENTAR

Liebe Mitglieder
Sehr geehrte Damen und Herren

Das vergangene Geschäftsjahr war geprägt von zukunftsweisenden Veränderungen.

An der Generalversammlung im April 2015 nahmen zwei neue Vorstandsmitglieder – Snezana Blickenstorfer und Hans Rupp – Einsitz im Vorstand von *wohnbaugenossenschaften zürich*. Verabschiedet haben wir das Vorstandsmitglied Thomas Volkart und unter grossem Applaus unseren langjährigen Präsidenten, Peter Schmid. In einer eindrücklichen Abschiedsrede führte Peter Schmid seine Anliegen, Gedanken und Forderungen zum gemeinnützigen Wohnungsbau aus – eine Art Vermächtnis, das uns Neue in vielerlei Hinsicht verpflichtet. Ich wurde in der Folge als Präsidentin und Nachfolgerin von Peter Schmid gewählt.

Auf der Geschäftsstelle sind ebenfalls neue Gesichter anzutreffen. Im Sekretariat nimmt seit Sommer 2015 Renate Brunner die mannigfaltigen Anliegen entgegen, die an unseren Verband herangetragen werden. Anstelle von Marianne Dutli Derron hat Andreas Gysi die Leitung im Bereich Immobilienentwicklung und Akquisition übernommen. Er hat von der Firma Wüst und Partner in unsere Geschäftsstelle gewechselt. Ausserdem hat sich der Vorstand auf Grund unterschiedlicher Vorstellungen über die Zusammenarbeit entschieden, das Arbeitsverhältnis mit Geschäftsführer Daniel Maerki per Ende Dezember 2015 aufzulösen. Wir bedanken uns an dieser Stelle herzlich für seine Aufbauarbeit und sein Engagement, das er jederzeit erbracht hat.

Das Jahr 2015 hat den Verband stark beschäftigt. Der neue Vorstand hat sich zum Ziel gesetzt, die Aufgaben auf mehrere Schultern zu verteilen, um so an Breite zu gewinnen. Dabei hat er Schwerpunkte gesetzt und sich neu strukturiert. Aber dazu mehr unter dem Titel DER VERBAND.

Mit der Verpflichtung von Martin Jann als neuem Geschäftsführer per 1. Februar 2016 schlagen wir ein neues Kapitel auf. Mit ihm wollen wir unsere Ziele nun umsetzen. Er wird die vielen Geschäfte, die anstehen und unseren Verband voranbringen, dynamisch weiterentwickeln, davon bin ich überzeugt.

Die politische Akzeptanz des gemeinnützigen Wohnungsbaus ist stark gestiegen und man traut den Genossenschaften und dem Verband einiges zu. Das öffentliche Umfeld nehmen wir als wohlwollend wahr. Unsere Imagekampagne hat Früchte getragen. Wir hoffen, die Genossenschaftsidee auch verstärkt in die Agglomeration und aufs Land tragen zu können. Eine aktualisierte Gemeindebroschüre, Anlässe und Besichtigungen helfen uns dabei. Ebenso wichtig ist der Kontakt zur Stadt Zürich, die unseren Verband nach wie vor sehr unterstützt. Beziehungspflege angesagt ist auch bei den kantonalen Stellen und uns nahen Partnerverbänden.

Wir haben uns einiges vorgenommen. Unsere Branche in der Region Zürich ist fit und glänzt immer wieder mit viel beachteten Projekten. Das Projekt «mehr als wohnen» auf dem Hunziker Areal in Zürich wurde im letzten Sommer eingeweiht – das Medienecho auf diese Siedlung ist riesig. Unser Ziel ist es, die Erfahrung und das Know-how, das in der Genossenschaftsszene gesammelt wird, zu bündeln und auszutauschen, um so voneinander zu profitieren. Genossenschaften können – daran glaube ich fest – einen nachhaltigen, positiven Beitrag zur viel zitierten Verdichtung leisten.

Barbara Thalmann
Präsidentin *wohnbaugenossenschaften zürich*

DIE BRANCHE

Branchenbezogene Aktivitäten

Plattform Genossenschaften: Die 2013 begonnene Vernetzung junger, städtischer Genossenschaften mit dem Ziel, die Innovationskraft zu bündeln und sie der Branche sowie genossenschaftsaffinen Wohnungsinteressierten zur Verfügung zu stellen, konnte 2015 erfolgreich weitergeführt werden.

Im Januar 2015 waren etwa 100 Interessierte zu Gast im Haus der Clusterwohnungen bei «mehr als wohnen». Nach einer Besichtigung berichteten Bewohnende von Clusterwohnungen der Genossenschaften Kalkbreite, mehr als wohnen und KraftWerk1 (Heizenholz), wie sie sich organisieren und wie sie den Alltag in einer Clusterwohnung erleben.

Im Juni 2015 stellten sich ein Podium mit Vertretenden der Asyl-Organisation Zürich, der Sans-Papier-Anlaufstelle, der Caritas und der sozialen Einrichtungen und Betriebe der Stadt Zürich zusammen mit rund 80 Teilnehmenden die Frage, welchen Beitrag Genossenschaften leisten können, um auf dem Wohnungsmarkt benachteiligten Personen künftig mehr Wohnraum zur Verfügung zu stellen.

Im September besuchten wir zwei reine Gewerbe-Genossenschaften: die Genossenschaften GGA West und Gleis70, beide in Zürich Altstetten. Eine hohe Hürde stellt meistens die Anfangsfinanzierung dar. Dafür profitieren sie langfristig von tiefen Betriebskosten und Synergien.

www.plattform-genossenschaften.ch

2015 unterstützte der Regionalverband auch die Gründung der **IG der Wohnbaugenossensschaften in Uster**, die den 13 in Uster tätigen Mitgliedern zu mehr politischem Gewicht und weiteren Synergien verhelfen wird.

www.wohnbaugenossenschaften-uster.ch

Politik und Öffentlichkeitsarbeit

2015 verstärkte der Verband seine Bemühungen, die **Zusammenarbeit zwischen Gemeinden und Genossenschaften** zu fördern. In einer Umfrage bei Gemeinden und an einem Gemeinde-Podium (siehe auch Veranstaltungen) ging es darum, gemeinsame Interessen zu definieren, ein tieferes Verständnis füreinander zu entwickeln und Potenziale auszuloten. Erste Resultate sind die Gemeinde-Broschüre und eine Zusammenfassung der Umfrage bei den Gemeinden, online verfügbar auf www.wbg-zh.ch.

Auch dieses Jahr standen die Wohnbaugenossenschaften mehrmals im Brennpunkt. Der Bevölkerungszuwachs auf der einen und die steigende Asyl- und Sozialhilfequote auf der anderen Seite verschärfen das Wohnraum-Problem. Die Politik – konfrontiert mit dem Problem, dass der kommerzielle Markt die Anfrage nicht decken und einige Marktteilnehmende Kapital aus der erhöhten Nachfrage schlagen (was zu steigenden Mieten führt) – sucht nicht nur nach Lösungen, sondern oft nach Fachleuten, die Lösungen anbieten, und spielten den Ball 2015 an die Genossenschaften weiter. Die Medien griffen das Thema dankbar auf und transportierten ihrerseits Forderungen diverser Amtsträger in die Öffentlichkeit.

Aufgrund dieser Diskussionen beschloss der Verband, in einer **Umfrage «Sozialfälle/Flüchtlinge»** unter den Mitgliedern zu eruieren, was diese bereits freiwillig für Empfänger von Sozialhilfe bzw. Ergänzungsleistungen sowie für die Unterbringung von Asylsuchenden unternehmen oder zu unternehmen bereit sind und mit welchen Schwierigkeiten sie sich dabei konfrontiert sehen. 2016 werden die *wohnbaugenossenschaften zürich* hierzu einen Workshop veranstalten und anschliessend eine gemeinsame Position definieren.

Auch 2015 lancierte der Verband zwei Wellen der **Imagekampagne**: An Plakatwänden im ganzen Kanton und neu auch auf digitalen Newsplattformen wurden die erfolgreichen Bemühungen der gemeinnützigen Bauträger platziert, diesmal fast ausschliesslich aus eigenen Mitteln. 2016 wird die Kampagne überarbeitet und durch die grossartige Unterstützung der Mitglieder* mitgetragen.

* siehe letzte Innenseite

DER VERBAND

Die Ära Peter Schmid als Motor des Regionalverbandes Zürich von *wohnbaugenossenschaften schweiz* ging mit seinem Rücktritt im April 2015 zu Ende.

Als Auftakt der Zusammenarbeit in der neuen Zusammensetzung nahm sich der Vorstand Anfang Juni mit Geschäftsführer Daniel Maerki Zeit, die strategische Stossrichtung auf der Basis einer vertieften Branchen- und Verbandsanalyse anzupassen und Prioritäten zu setzen. Dabei wurden konkrete und aktuelle Fragen geklärt sowie die Zusammensetzung und die Arbeitsweise der Gremien festgelegt.

Bestätigt hat sich, dass die strategischen Ziele 2013–2015 weiterhin aktuell bleiben und geschärft werden sollen:

- Weiterentwicklung der genossenschaftlichen Identität
- Stärkung des gemeinnützigen Wohnungsbaus als Branche und als politische Kraft
- Förderung der genossenschaftsübergreifenden Zusammenarbeit
- Ausbau des Marktanteils, namentlich in den Agglomerationen und ländlichen Gebieten

Mit folgenden Strukturen wollen wir diese Ziele erreichen:

▶ Die künftige **Kommission Branchenentwicklung** (neu) setzt sich zusammen aus Snezana Blickenstorfer, Christian Portmann und Hans Rupp. Der Regionalverband fördert die Mitwirkung von Mitgliedern. Die Kommission Branchenentwicklung wird ein Konzept entwickeln, das aufzeigt, wie die Initiativen, die zur Entwicklung der Branche beitragen, unterstützt werden können. Die Dienstleistungen sollen zur Stärkung unserer Branche beitragen und Nachfragen generieren (in alphabethischer Reihenfolge): Arge Finanzen, benewo – Beraternetzwerk, Elefantenrunde (Treffen mit Präsidenten der Genossenschaften mit über 1000 Wohnungen), Geschäftsführertreff, IG Pro Züri 12, Plattform Genossenschaften und Präsidierendentreff. Der Regionverband soll zur Kompetenzplattform werden.

▶ Die **Kommission Immobilienentwicklung und Akquisition** setzt sich zusammen aus Andreas Wirz, Simone Gatti und dem Team der Geschäftsstelle: Andreas Gysi, Susanne Strotzer und Felix Bosshard. Sie dient vorwiegend dazu, die Strategie für den Bereich festzulegen, die umfangreichen und vielfältigen Aktivitäten zu koordinieren und das Wissen über das Marktgeschehen auszutauschen.

▶ Die **Kommission Öffentlichkeitsarbeit und Politik** setzt sich zusammen aus Thomas Hardegger, Barbara Thalmann, Andreas Wirz, Martin Jann, Stefan Weber und Ueli Keller (Mandat). Diese Kommission kümmert sich um Tagesthemen und vertritt den Verband gegenüber den Medien. Auch konnten wertvolle Beziehungen mit Mitgliedern von Gemeinderäten, des Kantonsrats, mit der Caritas und anderen Organisationen geknüpft werden. Diese Kontakte werden weiter gepflegt und zur Verbreitung unserer wohnpolitischen Anliegen genutzt.

▶ Die **Finanzkommission** (neu) setzt sich zusammen aus Hans Rupp, Barbara Thalmann und Michael Regtien sowie dem Geschäftsführer. Als Verantwortliche für die Finanzen kümmern sie sich um ein einheitliches Fundraising-/Sponsoringkonzept mit dem Ziel langjähriger Kooperationspartnerschaften, um den Ausbau des Mitgliederwesens (bei Mitgliedern und Fördermitgliedern), um die Optimierung der Rahmenverträge und um neue (EWZ).

Das Geschäftsreglement wird entsprechend den verschiedenen Aufgaben inkl. Kompetenzen der Kommissionen angepasst.

Vorstand

Der Vorstand von *wohnbaugenossenschaften zürich* setzte sich im Berichtsjahr wie folgt zusammen:

- Peter Schmid (Präsident bis April 2015)
- Barbara Thalmann (Präsidentin ab April 2015)
- Thomas Hardegger (Vizepräsident, Politik)
- Simone Gatti (Wohnen im Alter)
- Christian Portmann (Personal, Recht, Branchenentwicklung)
- Andreas Wirz (Immobilienentwicklung und Akquisition)
- Thomas Volkart (Finanzen, Mitgliederangebote, bis April 2015)
- Snezana Blickenstorfer (Branchenentwicklung, ab April 2015)
- Hans Rupp (Finanzen, Branchenentwicklung, ab April 2015)

Der politische Beirat, bestehend aus Vorstandsmitgliedern sowie Mitarbeitenden der Geschäftsstelle, wurde Mitte 2015 in die Kommission Öffentlichkeitsarbeit und Politik umgewandelt. Sie hat beratende Funktion und tritt seither regelmässig zusammen.

Delegierte

von *wohnbaugenossenschaften zürich* im Dachverband

Die folgenden Personen vertraten im Berichtsjahr *wohnbaugenossenschaften zürich* in der Delegiertenversammlung von *wohnbaugenossenschaften schweiz*:

- Hans Conrad Daeniker, *wohnbaugenossenschaften zürich*
- Albert Deubelbeiss, Baugenossenschaft Glattal, Präsident
- Rita Feurer, Baugenossenschaft Süd-Ost, Geschäftsführerin
- Otto Frei, Baugenossenschaft Wiese, Präsident
- Thomas Hardegger, *wohnbaugenossenschaften zürich*, Vizepräsident
- Walter Ortle, ASIG, Präsident
- Peter Schmid, *wohnbaugenossenschaften zürich*, Präsident (bis April 2015)
- Ursula Solenthaler, Baugenossenschaft Vrenelisgärtli, Präsidentin
- Alfons Sonderegger, FGZ, Präsident
- Barbara Thalmann, *wohnbaugenossenschaften zürich*, Präsidentin (ab April 2015)
- Thomas Volkart, *wohnbaugenossenschaften zürich*, Vorstand (bis April 2015)
- Andreas Wirz, *wohnbaugenossenschaften zürich*, Vorstand, Fraktionsleitung
- Alice Zinniker, Baugenossenschaft Hagenbrünneli, Geschäftsführerin

Geschäftsstelle

Mitarbeitende (Stand 31. Dezember 2015)

- Daniel Maerki (100 %), Geschäftsführer
- Felix Bosshard (55 %): Immobilienentwicklung und Akquisition, Land- und Immobilienakquisition
- Susanna Strotzer (40 %): Immobilienentwicklung und Akquisition, Besichtigungen, Fachveranstaltungen
- Andreas Gysi (80 %): Leiter Immobilienentwicklung und Akquisition
- Michael Regtien (60 %): Buchhaltung und IT
- Renate Brunner (80 %): Sekretariat, Mitgliederbetreuung, Veranstaltungsmanagement
- Stefan Weber Aich (80 %): Kommunikation und Medien
- Ueli Keller (Honorarbasis): Politik
- Janine Sutter (Honorarbasis): Ausbildungsverantwortliche

Ersatzdelegierte

von *wohnbaugenossenschaften zürich* im Dachverband

- Werner Brühwiler, Genossenschaften Sonnental und Rehbühl
- Stefan Fricker, Baugenossenschaft im Gut
- Jérôme Gaberell, Siedlungsgenossenschaft Eigengrund
- Andy Kammermann, Baugenossenschaft Freiblick
- Manuela Widmer, Wohnsinn! Genossenschaft für selbstverwaltetes Wohnen

DIE FINANZEN

Die Jahresrechnung zeigt stabile Erträge und Aufwände aus operationellen Tätigkeiten, sowie ein gesundes Vereinskapital. Wegen einmaliger ausserordentlicher Aufwände resultiert trotzdem ein kleiner Verlust.

Erfolgsrechnung

Verglichen mit dem Vorjahr und dem Budget sind die Gesamterträge höher ausgefallen. Die Mitgliederbeiträge sind aufgrund steigender Wohnungszahlen (Stand 60'817 per 31. Dezember 2015) unserer Mitglieder gestiegen. Die Dienstleistungserträge haben 2015 deutlich abgenommen, vor allem wegen weniger Beratungsaufträge als im Vorjahr. Akquisitionsvermittlung konnte für die Wohnbaugenossenschaft BAHOGE, Baugenossenschaft BEP, Logis Suisse, Wohnbaugenossenschaft Turbenthal und die WOGENO erfolgreich abgeschlossen werden. Positiv entwickelten sich die Spenden für die Imagekampagne und die Erträge aus dem Hypothekenmanagement.

Der Aufwand für Drittleistungen ist 2015 vor allem wegen der Intensivierung der Mitgliederbetreuung (Veranstaltungen und Anlässe) sowie höherer Maklerausgaben im Bereich Akquisition über dem Budget ausgefallen. Tiefere Ausgaben gab es für die Imagekampagne und Projekte.

Der Personalaufwand ist höher als letztes Jahr. Der Wechsel in der Geschäftsführung ist der Grund dafür. Ein Teil dieses Aufwandes wurde mittels einer Auflösung der für solche Fälle vorgesehenen Allgemeinen Rückstellung um CHF 50'000 kompensiert.

Der sonstige Betriebsaufwand ist höher als budgetiert und liegt über dem Vorjahrsniveau. Höhere Ausgaben gab es für die Vorstandsentschädigungen und die neu abgeschlossenen D&O (Organhaftpflichtversicherung) und Berufshaftpflichtversicherungen. Tiefer waren hingegen die Aufwände für Informatik, weil diese (neu ab 2015) aktiviert wurden.

Bilanz

In der Bilanz zeigen sich dieses Jahr die Investitionen in mobile Sachanlagen und immaterielle Werte (Software). Das Vereinskapital nimmt wegen der Auflösung der Allgemeinen Rückstellung um CHF 50'000 etwas ab, bleibt aber weiterhin gut ausgestattet.

Budget 2016

Im Budget 2016 sind tiefere Erträge im Bereich Immobilienentwicklung und Akquisition vorgesehen. Es werden weniger Spenden für die Imagekampagne 2016 erwartet.

Auch die Aufwände wurden vertieft angesetzt, vor allem für Beratungsdienstleistungen Immobilienentwicklung, für Personal und für die Vorstandsentschädigungen.

Im Jahr 2016 werden Investitionen in eine neue Webseite und in die Ausstattung der Geschäftsstelle getätigt.

Bilanz per 31.12.2015

AKTIVEN	2015	2014
Flüssige Mittel	489’582	694’748
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	84’983	16’633
Übrige kurzfristige Forderungen	11’691	7’332
Aktive Rechnungsabgrenzungen	116’467	94’897
Total Umlaufvermögen	**702’723**	**813’610**
Finanzanlagen	70’400	70’400
Mobile Sachanlagen	9’451	1
Immaterielle Werte	12’691	0
Total Anlagevermögen	**92’542**	**70’401**
Total Aktiven	**795’265**	**884’011**
PASSIVEN		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	59’195	132’516
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	300	3’706
Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Organen	34’337	29’702
Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Sozialversicherungen	9’843	3’587
Passive Rechnungsabgrenzungen	171’193	140’447
Total Fremdkapital kurzfristig	**274’867**	**309’958**
Ausgleichsfonds Akquisition	100’000	100’000
Abstimmungsfonds	100’000	100’000
Rückstellungen Projekte	72’268	72’268
Allgemeine Rückstellungen	0	50’000
Total Fremdkapital langfristig	**272’268**	**322’268**
Total Fremdkapital	**547’135**	**632’226**
Vereinskapital Verband	251’786	191’054
Total Vereinskapital	**251’786**	**191’054**
Jahresverlust/-gewinn	**– 3’656**	**60’731**
Total Passiven	**795’265**	**884’011**

Erfolgsrechnung 1.1. bis 31.12.2015

NETTOERTRAG AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN	2015	Budget 2016	2014
Mitgliederbeiträge	458’473	458’600	449’661
Leistungsverträge	100’813	98’000	90’216
Sponsoring- und Werbeerträge	170’450	170’000	158’247
Erträge Beratungsdienstleistungen	394’836	292’000	436’455
Erträge Verbandsdienstleistungen	149’866	120’000	119’895
Diverse Projekte / Projektentwicklung	64’930	25’000	63’211
Diverse Erträge Verband	– 2’654	500	14’992
Total Ertrag	**1’336’714**	**1’164’100**	**1’332’677**
AUFWAND			
Netzwerke und Weiterbildung	10’141	6’000	10’370
Öffentlichkeitsarbeit	57’095	58’000	71’911
Kampagnen	52’916	25’000	95’112
Verbandsdienstleistungen	92’813	65’600	57’494
Beratungsdienstleistungen	111’500	26’750	37’730
Diverse Projekte / Projektentwicklung	0	0	13’869
Total Aufwand für Verbandsleistungen	**324’465**	**181’350**	**286’486**
Lohnaufwand	649’178	567’000	612’304
Sozialversicherungsaufwand	137’473	122’798	124’743
Übriger Personalaufwand	19’963	22’500	8’915
Total Personalaufwand	**806’614**	**712’298**	**745’962**
Büroaufwand	48’255	53’940	66’011
Verwaltungs- und Informatikaufwand	39’122	41’600	53’763
Aufwendungen für die Organe	160’964	112’500	106’506
Übriger Betriebsaufwand	14’580	13’500	13’617
Total sonstiger Betriebsaufwand	**262’921**	**221’540**	**239’897**
Abschreibungen und Wertberichtigungen	**1’623**	**9’000**	**0**
Finanzaufwand	1’560	600	550
Finanzertrag	– 8’395	– 5’000	– 8’708
Finanzerfolg	**– 6’835**	**– 4’400**	**– 8’158**
Ausserordentlicher, einmaliger oder periodenfremder Ertrag	– 50’000	0	0
Ausserordentlicher, einmaliger oder periodenfremder Erfolg	**– 50’000**	**0**	**0**
Steuern	**1’582**	**600**	**7’759**
Total Aufwand	**1’340’370**	**1’120’388**	**1’271’946**
Jahresverlust/-gewinn	**– 3’656**	**43’712**	**60’731**

An den Vorstand wurden CHF 164’534 (VJ 123’901) für Vorstandsleistungen ausbezahlt.

Anhang

Angaben über die in der Jahresrechnung angewandten Grundsätze

Die vorliegende Jahresrechnung wurde erstmals nach den Bestimmungen des Schweizerischen Rechnungslegungsrechts (Art. 957 bis 960 OR) erstellt. Um die Vergleichbarkeit zu gewährleisten, wurden die Vorjahresangaben der Bilanz und der Erfolgsrechnung an die neuen Gliederungsvorschriften angepasst. Die von der Generalversammlung genehmigte Jahresrechnung per 31.12.2014 ist aber nach wie vor gültig.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie die übrigen kurzfristigen Forderungen werden zu Nominalwerten ausgewiesen.

Finanzanlagen

Die Finanzanlagen werden zu Einstandswerten ausgewiesen.

Angaben, Aufschlüsselungen und Erläuterungen zu Positionen der Bilanz und der Erfolgsrechnung

(in CHF)

ÜBRIGE KURZFRISTIGE FORDERUNGEN	2015	2014
Verrechnungssteuern	5’878	7’332
Akontozahlungen Steueramt	5’813	0
Total	**11’691**	**7’332**

AKTIVE RECHNUNGSABGRENZUNGEN		
Vorausbezahlte Aufwendungen	18’326	14’354
Noch nicht erhaltener Ertrag	98’141	80’544
Total	**116’467**	**94’897**

FINANZANLAGEN		
Wertschriftendepot ZKB	48’900	48’900
Anteilschein «mehr als wohnen»	20’000	20’000
Anteilschein ABZ	1’500	1’500
Total	**70’400**	**70’400**

ÜBRIGE KURZFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN		
Depots	300	300
Verbindlichkeiten Sozialversicherungen	9’843	3’587
Gegenüber Organen	34’337	29’702
Total	**44’480**	**33’589**

PASSIVE RECHNUNGSABGRENZUNGEN		
Ausstehende Aufwendungen	117’143	35’690
Erhaltener Ertrag des Folgejahres	46’050	64’757
Ferien und Überstunden	8’000	40’000
Total	**171’193**	**140’447**

Im Aufwand für Verbandsdienstleistungen sind 2015 Entschädigungen von TCHF 30 für Arbeiten von Vorstandsmitgliedern enthalten. 2014 waren es TCHF 47.

Erläuterungen zu ausserordentlichen, einmaligen oder periodenfremden Positionen der Erfolgsrechnung

(in CHF)

AUSSERORDENTLICHER ERTRAG	2015	2014
Auflösung allgemeine Rückstellung	50’000	0
Total	**50’000**	**0**

NETTOAUFLÖSUNG STILLER RESERVEN		
Wesentliche Nettoauflösung stiller Reserven (Auflösung allgemeine Rückstellung)	50’000	0

SONSTIGE ANGABEN		
Nicht bilanzierte Leasingverbindlichkeiten mit Restlaufzeit > 1 Jahr	16’960	0
Verbindlichkeiten gegenüber Vorsorgeeinrichtungen	10’890	9’999

EVENTUALVERBINDLICHKEITEN		
Per Bilanzstichtag bestanden keine wesentlichen Eventualverbindlichkeiten.		

ANZAHL MITARBEITENDE		
Anzahl Vollzeitstellen im Jahresdurchschnitt	5,01	4,62

Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nach dem Bilanzstichtag und bis zur Verabschiedung der Jahresrechnung durch den Vorstand am 27.1.2016 sind keine wesentlichen Ereignisse aufgetreten, welche die Aussagefähigkeit der Jahresrechnung 2015 beeinträchtigen könnten bzw. an dieser Stelle offengelegt werden müssten.

Bericht der Kontrollstelle

BDO

Tel. 044 444 35 55
Fax 044 444 35 35
www.bdo.ch

BDO AG
Fabrikstrasse 50
8031 Zürich

Bericht der Revisionsstelle zur Eingeschränkten Revision
an die Generalversammlung des Vereins

wohnbaugenossenschaften schweiz regionalverband zürich

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang) der wohnbaugenossenschaften schweiz regionalverband zürich für das am 31. Dezember 2015 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine Eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der bei der geprüften Einheit vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht Gesetz und Statuten entspricht.

Zürich, 29. Januar 2016

BDO AG

Andreas Blattmann
Zugelassener Revisionsexperte

Monica González del Campo
Leitende Revisorin
Zugelassene Revisionsexpertin

Beilagen
Jahresrechnung

BDO AG, mit Hauptsitz in Zürich, ist die unabhängige, rechtlich selbstständige Schweizer Mitgliedsfirma des internationalen BDO Netzwerkes.

DIE MITGLIEDER

Mitgliederentwicklung

2015 wurden folgende neue Mitglieder in den Verband aufgenommen:

- Baugenossenschaft Sunnegarte
- Genossenschaft idaro
- Stiftung für bezahlbare und ökologische Wohnungen

Ausgetreten sind im Lauf des Jahres:

- Wohnbaugenossenschaft Althus
- WAW Gemeinnützige Wohnbaugenossenschaft Wohnen und Arbeit, Wald

Fusionen mit einem anderen Mitglied:

- Wohnbaugenossenschaft Strohwies mit der Wohnbaugenossenschaft Sandhof, Wädenswil
- Wohnbaugenossenschaft Suneblueme mit der Baugenossenschaft Sonnengarten, Zürich

Anzahl Mitglieder und Wohnungen per 31. Dezember 2015:

- 256 Mitglieder
- 60’817 Wohnungen

Mitgliederentwicklung 2006 bis 2015

JAHR	MITGLIEDER	WOHNUNGEN
2006	225	58’011
2007	228	58’067
2008	230	58’678
2009	236	59’301
2010	241	59’697
2011	245	58’317
2012	250	59’388
2013	255	60’154
2014	256	59’812
2015	256	60’817

Geringfügige Schwankungen hängen auch mit Totalsanierungen und Ersatzneubauten zusammen.

Assoziativmitglieder:

- Alice Schoch-Bockhorn-Stiftung
- Reformierte Kirche Zürich, Stadtverband
- Stadt Zürich

DIE FÖRDERMITGLIEDER

Die *wohnbaugenossenschaften zürich* danken an dieser Stelle allen Einzelpersonen und Unternehmen, die den Verband und seine Dienstleistungen in konkreten Kampagnen und Projekten mit einem kleineren oder grösseren Betrag oder sonst tatkräftig unterstützt haben, und bitten um Verständnis, wenn nicht alle namentlich erwähnt werden können.

Die Zahl der Gönner-/Fördermitglieder ist im Jahr 2015 von 145 auf 151 gestiegen.

Sponsoren

- Bauwerk Parkett AG
- ESPAS
- Eternit Schweiz AG
- Greutol AG
- GVZ Gebäudeversicherung Kanton Zürich
- Hansgrohe AG
- MGT-esys Energy Systems
- Veriset Küchen AG
- V-ZUG AG
- Züricher Kantonalbank ZKB

Unterstützung für die strategische Beratung

- Amt für Städtebau Zürich

Kooperationspartner

- 4B Fenster
- ewz
- Hansgrohe
- Implenia Schweiz AG
- Migros
- Die Mobiliar
- Veriset
- W. Schneider + CO AG
- Züricher Kantonalbank ZKB

Gönnermitglieder

- Bank Coop
- Bauwerk Parkett AG
- BDO AG
- Clientis Zürcher Regionalbank
- Credit Suisse AG
- Electrolux AG
- energie360°
- Ernst Schweizer AG
- ewz
- Gartenbau-Genossenschaft Zürich
- Halter AG, Zürich
- Hansgrohe AG
- Implenia Schweiz AG
- Kaufmann Architekten AG
- Keramik Laufen AG & Similor AG
- Meier + Steinauer Partner AG
- Piatti Bruno AG / AFP Küchen AG
- Primobau AG
- Richner BR Bauhandel AG
- Rolf Schlagenhauf AG
- Sanitas Troesch AG
- Steiner AG
- Strüby Konzept AG
- UBS AG
- upc cablecom GmbH
- V-ZUG AG
- W. Schneider + Co AG
- Zürcher Kantonalbank ZKB

Fördermitglieder

- 4B Fenster
- A. Baltensperger AG Haustechnik
- Aerial GmbH
- Age Stiftung
- Alexander Keller AG
- Allreal Generalunternehmung AG
- Alpiq InTec Ost AG
- Alternative Bank Schweiz AG
- Alurex Kindt
- Anne-Marie Fischer & Reto Visini
- Aon Risk Solution Schweiz AG
- arc Architekten AG
- Architektur + Gerontologie
- Architekturbüro Bosshard und Partner AG
- Arondo AG
- ASTOR Küchen AG
- Atelier ww
- ATP kfp Architekten und Ingenieure AG
- B. Wietlisbach AG
- b+p baurealisation ag
- Bachmann Architekt SIA
- Basler & Hofmann Ing. AG
- Baumgartner Fenster
- Baumit Schweiz AG
- BB&A Buri Bauphysik & Akustik
- Berner Gartenbau AG
- BGD GmbH

- BISAG Küchenbau AG
- Bob Gysin + Partner AG
- Bodenschatz AG
- Buchhaltungsbüro Balz Christen
- bürgin management
- BWT Bau AG
- cadura Knuchel Zemann
- Caretta + Weidmann Baumanagement AG
- DachPartner AG
- degonda treuhand GmbH
- Die Mobiliar
- Dr. iur. Salome Zimmermann
- Dr. Stephan à Porta Stiftung
- durable
- Ego Kiefer AG
- Elektro Compagnoni AG
- Elibag
- ETAVIS AG
- Eternit (Schweiz) AG
- F. Rubio AG
- Fermacell GmbH Schweiz
- Fischer AG Immobilienmanagement
- Forster & Uhl Architekten GmbH
- Frank Water Systems AG, KWC
- Ganz + Co. AG
- Gebr. Burkhardt Bautrocknung AG
- Genossenschaft GEMI
- Genossenschaft Hammer
- Genossenschaft Hobel
- Gipser- und Maler-Genossenschaft
- Greutol AG
- Hans Eisenring AG
- Hansa Metallwerke AG
- Helbling Ierimonti Architekten GmbH
- Hotz Elektro AG
- HRS Real Estate AG
- Hug Baustoffe AG
- Hypothekar-Baugenossenschaft
- HypothekenBörse AG
- ImmoQ GmbH
- KARO
- Keller Branzanti
- Keller Spiegelschränke AG
- Lauber
- Leuthard Bau AG
- Livit AG
- Loosli Badmöbel AG
- Losinger Marazzi AG
- Merker AG
- Metron Architektur AG
- MGT-esys Energy Systems
- Miele AG
- Mieterinnen- und Mieterverband Zürich
- Mirra Architekten Zürich
- Mobility Genossenschaft Schweiz
- Nest Sammelstiftung
- Nyffenegger
- Oeko-Handels AG
- Peter Kaelin Architekten GmbH
- PLANPARTNER AG
- planzeit GmbH
- Preisig AG
- Priora AG Generalunternehmung
- PUA Reinigungs AG
- Raiffeisenbank Zürich
- Real-Stein AG
- Renespa AG
- Renggli AG Generalunternehmung
- Roland Studer AG
- SABAG Baukeramik AG
- SADA AG
- Savenergy Consulting GmbH
- Schaub Maler AG
- Schubiger Haushalt AG
- S-E-A Schey-Elektrotechnische Anlagen GmbH
- SIBIRGroup AG
- Sika Schweiz AG
- Stiftung Domicil
- Sto AG
- Strabag AG
- Suter Inox AG
- talsee AG
- Techem (Schweiz) AG
- U.W. Linsi-Stiftung
- Veriset Küchen AG
- W & W IMMO INFORMATIK AG
- W. Schmid AG
- Walter Meier (Klima Schweiz) AG
- W-alter Wohnen im Alter
- Widmer Maler AG
- Wilhelm Schmidlin AG
- WohnBauBüro AG
- Wolfseher & Partner AG
- Zimmereigenossenschaft Zürich
- Zivag Verwaltungen AG
- ZZ Wancor AG

DIE VERANSTALTUNGEN

Geschäftsführendentreff: 2015 trafen sich die Geschäftsführenden vier Mal zum GF-Lunch im Restaurant Lerchenberg. Durchschnittlich beteiligten sich rund 18 Mitglieder. Im Berichtsjahr wurden für die Teilnehmenden wiederum Fachvorträge von allgemeinem Interesse organisiert. Bei diesen Gelegenheiten informierte *wohnbaugenossenschaften zürich* jeweils über die aktuellen Entwicklungen.

Am 19. Juni 2015 führte der GF-Ausflug nach Horgen, wo eine interessante Führung im Bergwerk Käpfnach mit Apéro für die 18 Teilnehmenden stattfand. Nach einem kurzen Marsch sowie dem Übersetzen mit der Fähre nach Meilen konnten die Gespräche beim Essen im Gasthof Löwen gemütlich fortgesetzt werden. Danach ging's mit dem Schiff zurück nach Zürich.

Zum Jahresabschluss trafen sich 32 Teilnehmende im Restaurant Rosaly's in der Innenstadt zum feinen Jahresausklang-Essen. Anschliessend kamen sie in den Genuss einer überaus gelungenen, spannenden Vorstellung des Circus Conelli.

Präsidierendentreff: Am 26. März 2015 fand der Präsidierendentreff zum ersten Mal im Hotel Krone Unterstrass statt. Bedingt durch den Abbruch des Restaurants Schweighof wurde der Wechsel des Veranstaltungsorts notwendig. Dieser Wechsel wurde gut aufgenommen. Viele Präsidentinnen und Präsidenten begrüssten die zentrale Lage des neuen Veranstaltungsorts. An beiden Anlässen nahmen jeweils rund 45 Personen teil.

Thema der ersten Veranstaltung waren die kleinen Genossenschaften. In unserem Verband gibt es sehr viele kleine Genossenschaften ohne eigene Geschäftsstelle. Hier erbringen die ehrenamtlichen Vorstandsmitglieder häufig auch Leistungen, welche bei grösseren von der Verwaltung erledigt werden. Verschiedene Aufgaben werden an Dritte ausgelagert. Vier kleine Genossenschaften stellten ihr Modell vor und zeigten, welche Aufgaben durch den Vorstand erbracht und welche ausgelagert werden. In der anschliessenden Diskussion wurde auch das Thema der Zusammenarbeit zwischen kleinen und grossen Genossenschaften erörtert. Heute sind solche Zusammenarbeiten noch relativ selten. Kleine Genossenschaften suchen nur vereinzelt die Nähe zu einer benachbarten grossen Genossenschaft, häufig wohl aus Furcht, die Selbständigkeit ganz oder teilweise zu verlieren.

An der zweiten Veranstaltung vom 3. November 2015 standen Ersatzneubauten und Verdichtung im Zentrum. In den Ersatzneubauten entstehen in der Regel mehr Wohnfläche, mehr und grössere Wohnungen als in den Altbauten. Dieser zusätzliche Wohnraum sollte Platz für mehr Bewohnende bieten. Wenn der zusätzliche Wohnraum durch einen grösseren Raumbedarf der Bewohnenden konsumiert wird, dann werden die Ziele der Verdichtung verfehlt.

Statistik Stadt Zürich hat die Auswirkung von Ersatzneubauprojekten auf Wohnflächen, Anzahl Wohnungen, Wohnungsgrössen und Entwicklung der Bevölkerung an 16 Beispielen untersucht. Urs Rey, der Autor dieser Studie, stellte eine Auswahl von wichtigen Ergebnissen vor. Er konnte dabei aufzeigen, dass Genossenschaften in der Regel sparsamer mit den Flächen umgehen als institutionelle Investoren.

Genossenschaften und Gemeinden als Partner: Dieses Jahr fand eine Präsentation sowie eine Podiumsdiskussion im «Rössli» in Stäfa statt, bei denen sich zahlreiche Vertretende von Genossenschaften und Gemeindeabgesandte informierten sowie Erfahrungen und Sichtweisen austauschten.

Anlass I und A-Abonnierende: Mit der Veranstaltung für die Abonnierenden des Akquisitionsangebots wurde an die Tradition der IG Neues Wohnen Zürich angeknüpft. Nebst dem Leistungsausweis wurde die neue Dienstleistung «Immobilien-Check» vorgestellt. Im Zentrum stand die Thematik der Zusammenarbeit mit Maklern, welche unter den rund 40 Teilnehmenden ausgiebig diskutiert wurde. Im Grundsatz wird die Strategie begrüsst. Das Angebot von *wohnbaugenossenschaften zürich* und der Vorschlag zur Anpassung der Geschäftsbedingungen entsprechen den Bedürfnissen der Abonnierenden. Sie werden künftig wieder lose nach Bedarf zu derartigen Austauschrunden eingeladen.

Besichtigungen: An zwei Nachmittagen im Frühling und im Herbst konnten den Teilnehmenden zwei spannende Genossenschaftsprojekte gezeigt werden. Als erstes Projekt wurde das Hunziker Areal besichtigt, auf dem die 2007 gegründete Baugenossenschaft «mehr als wohnen» (maw) ihr erstes Projekt realisiert hat – ein ökologisches und gesellschaftliches Vorzeigeprojekt. In vielerlei Hinsicht werden hier neue Wege und Inhalte erprobt, so dass eine Lernplattform für den gemeinnützigen Wohnungsbau in Bezug auf zukunftsfähiges Bauen und Wohnen entstanden ist. Die Baugenossenschaft hat ihrem Namen alle Ehre gemacht, denn neben reinen Wohnräumen sind auch verschiedenste Gewerbe- und Dienstleistungsflächen sowie Allmendflächen für die Bewohnenden vorhanden. Insgesamt ist hier ein neues, in sich gut funktionierendes Stadtquartier entstanden.

Der Neubau der Siedlung Widenbüel in Mönchaltorf der Baugenossenschaft Gewo Züri Ost lieferte einen interessanten Beitrag zur Diskussion, wie die Kooperation von Gemeinde und Genossenschaft realisiert werden kann, damit beide Seiten davon profitieren. Die entstandenen unterschiedlichen Haus- und Wohnungstypen eignen sich für verschiedene Lebenssituationen. Mitten in der Siedlung befindet sich ein Haus mit altersgerechten Wohnungen und im Erdgeschoss dem Widenbüel-Träff, der auch den Bewohnenden der Gemeinde zur Verfügung steht.

Tage der offenen Tür: An zwei Feierabendveranstaltungen lud *wohnbaugenossenschaften zürich* zu Tagen der offenen Tür ein: Zur vierten Etappe des Ersatzneubaus in der Kolonie Katzenbach der Baugenossenschaft Glattal Zürich sowie in die Ersatzneubausiedlung Sydefädeli der Baugenossenschaft Denzlerstrasse. An einem Samstag bot ausserdem die Baugenossenschaft Vrenelisgärtli einen Einblick in ihren Ersatzneubau an der Laubistrasse an, an dem auch unsere Mitglieder teilnehmen konnten.

Die Besichtigungen bzw. Tage der offenen Tür wurden jeweils mit Datenblättern zu Wohnungsmix, Mietpreisen, Baukosten sowie Wohnungsgrundrissen dokumentiert, welche auf der Website von *wohnbaugenossenschaften zürich* zur Verfügung stehen.

Der Neujahrsapéro ist nach nur wenigen Jahren bereits etabliert und sowohl bei Mitgliedern als auch bei Partnern ein willkommener Anlass, unserer Geschäfts-

stelle und den ebenfalls anwesenden Vorständen einen Besuch abzustatten. Es ist der ideale Rahmen, um sich auch einmal ohne Dringlichkeiten zu unterhalten und neue Kontakte zu knüpfen. Und diese Gelegenheit wurde auch 2015 von zahlreichen Gästen genutzt.

▶ **Fördermitgliederanlass:** Am Fördermitgliederanlass im März 2015 gewährte die Allgemeine Baugenossenschaft ABZ interessante Einblicke in ihre Ersatzneubauten an der Balberstrasse in Zürich Wollishofen. Die Mehrfamilienhäuser in Holzbauweise stiessen auf reges Interesse. Der anschliessende Apéro, der von der AOZ serviert wurde, fand im genossenschaftseigenen Gemeinschaftsraum statt und bot Raum für weitere angeregte Gespräche.

▶ **Gönneranlass:** Anfang Oktober 2015 fand der Gönneranlass im Restaurant Grünes Glas in Zürich statt. Andreas Gysi, Verantwortlicher für Immobilienentwicklung auf der Geschäftsstelle von *wohnbaugenossenschaften zürich*, referierte über genossenschaftliche Strategien für Sanierungen und Ersatzneubauten. Die Rückmeldungen auf den neu eingeführten Feedback-Formularen waren durchwegs positiv.

▶ **Neu im Vorstand:** Das als Einführung für neue Vorstände konzipierte Kurz-Seminar war wiederum gut besucht und bot Gelegenheit für rege Diskussionen und die Vernetzung über die Genossenschaftsgrenzen hinweg.

▶ **Netzwerk Zürichsee:** Die Baugenossenschaft Zürichsee lud auch 2015 zum inzwischen gut etablierten Netzwerktreffen der Baugenossenschaften beider Seeseiten ein. Um aber einem breiten Themenspektrum Platz zu machen, wurde für einmal auf ein Referat verzichtet. Stattdessen wurde über Kooperationen, Landerwerb, die Stimmung in den Genossenschaften und anderes mehr diskutiert, Erfahrungen wurden ausgetauscht und die Arbeit im Bereich des Gemeinnützigen aus verschiedene Perspektiven betrachtet.

▶ **Die Generalversammlung** fand am 4. April 2015 im Kongresshaus Zürich statt. Die 140 Anwesenden verabschiedeten Peter Schmid, den langjährigen Präsidenten des Regionalverbandes, und wählten Barbara Thalmann zur neuen Präsidentin sowie Snezana Blickenstorfer und Hans Rupp neu in den Vorstand.

DIE DIENSTLEISTUNGEN

Immobilienentwicklung und Akquisition

Strategische Beratungen: Im Jahr 2015 haben insgesamt 17 Wohnbaugenossenschaften die Immobiliendienstleistungen von *wohnbaugenossenschaften zürich* beansprucht.

Kurzberatungen: Der Verband führte im Berichtsjahr zwölf Kurzberatungen für Mitgliedsgenossenschaften bzw. Stiftungen durch.

Land- und Immobilienakquisition: Der Bereich Immobilienentwicklung und Akquisition akquiriert und evaluiert für interessierte Genossenschaften im Grossraum Zürich Grundstücke und Immobilien, die sich für den gemeinnützigen Wohnungsbau eignen. Die Zahl der Abonnierenden dieser Dienstleistungen konnte zwar auf 38 erhöht werden, das erklärte Ziel von 45 bis 50 Abonnierenden wurde jedoch noch nicht erreicht.

Im Berichtsjahr wurden knapp 60 sehr unterschiedliche Angebote geprüft: Es wurden mehrere Bestandesliegenschaften aus den 30er- bis 70er-Jahren mit meist grossem Sanierungsbedarf und hohen Preisvorstellungen beurteilt. *wohnbaugenossenschaften zürich* hat vier grosse Industrieareale geprüft, die zu einer Wohn- oder Arbeitsnutzung transformiert werden sollen. Auch unbebaute Grundstücke wurden evaluiert.

Nach strenger Vorselektion wurden 23 Grundstücke oder Immobilien an die Abonnierenden ausgeschrieben. Diese Opportunitäten eignen sich nach Einschätzung des Verbandes für die Realisierung von bezahlbarem Wohnraum. Von diesen Standorten konnten im Jahr 2015 fünf erfolgreich vermittelt werden. Das realisierte Potenzial liegt bei insgesamt 370 Wohnungen.

Aufgrund der hohen Quote erfolgreicher Vermittlungen von rund 20 Prozent und dem grossen Potenzial für kostengünstige Wohnungen kann für das Jahr 2015 eine äusserst positive Bilanz gezogen werden.

Immobilienentwicklung: Zusätzlich zur Akquisition und Evaluation von Grundstücken und Immobilien berät *wohnbaugenossenschaften zürich* gemeinnützige Bauträger und Gemeinden bei der Entwicklung von Immobilien. Die Leistungen für die gemeinnützigen Bauträger werden kostendeckend getragen. Beratungen von Gemeinden werden bei Akquiseobjekten unentgeltlich erbracht.

Der Verband hat für mehrere Zürcher Landgemeinden Kurzberatungen geleistet, aus denen sich voraussichtlich Opportunitäten für gemeinnützige Bauträger ergeben werden.

Weiterhin begleitete der Verband verschiedene grössere Projektentwicklungen mit einem Potenzial von rund 800 gemeinnützigen Wohnungen auf den Arealen Vetropack Bülach, Green City und GDZ in der Manegg sowie Werk1 in Winterthur (im Auftrag des Regionalverbandes Winterthur).

Im Jahr 2015 konnten keine Baurechtsareale vermittelt werden. Für die Ausschreibung auf dem Hardturm-Areal im Quartier Escher Wyss hat der Verband eine vermittelnde Funktion zwischen Investoren/Realisatoren und den Wohnbaugenossenschaften wahrgenommen. Durch die Koordination von *wohnbaugenossenschaften zürich* haben sich drei der fünf Teams gebildet, welche sich für den Investoren-Studienauftrag beworben haben.

DER SPEZIELLE DANK

Wir danken an dieser Stelle ganz herzlich all jenen Mitgliedern und Personen, die unsere Imagekampagne mitgetragen haben und auch weiterhin unterstützen:

- Allgemeine Baugenossenschaft Zürich ABZ
- ASIG Wohngenossenschaft
- BAHOGE Wohnbaugenossenschaft
- Baugenossenschaft Glattal
- Baugenossenschaft Denzlerstrasse
- Baugenossenschaft des eidgenössischen Personals BEP
- Baugenossenschaft Freiblick
- Baugenossenschaft Hagenbrünneli
- Baugenossenschaft Kleeweid
- Baugenossenschaft Vitasana
- Familienheim-Genossenschaft Zürich FGZ
- Gemeinnützige Baugenossenschaft Erlenbach
- Gemeinnützige Baugenossenschaft Limmattal
- Gemeinnützige Baugenossenschaft Selbsthilfe Zürich
- Gewerkschaftliche Wohn- und Baugenossenschaft GEWOBAG
- Siedlungsgenossenschaft Sunnige Hof

- Roger Kübler
- Kurt Oertle
- Claude Roy

Wie erwähnt, wird *wohnbaugenossenschaften zürich* jeden Franken, der schon gespendet wurde und noch gespendet wird, zweimal umdrehen und wirkungsvoll einsetzen, um auch 2016 im Sinne des gemeinnützigen Wohnungsbaus weiter Boden gut zu machen.

DAS IMPRESSUM

Herausgeber
wohnbaugenossenschaften schweiz
regionalverband zürich
Ausstellungsstrasse 114
8031 Zürich
Telefon 043 204 06 33
Fax 043 204 06 30
info@wbg-zh.ch
www.wbg-zh.ch

Fotos
wohnbaugenossenschaften zürich

Gestaltung
www.metaphor.ch

Druck und Versand
www.zimmi.ch

Auflage: 650, März 2016